

WEISHEITSAHNTENTFERNUNG

Wann und Warum?

Wenn der Weisheitszahn nicht genügend Platz hat und entweder nur zum Teil (Teilretention) oder gar nicht (Retention) durch die Schleimhaut brechen kann um sich in die Zahnreihe zu stellen, sollte dieser entfernt werden. Der Weisheitszahn der noch vollkommen mit Knochen bedeckt ist, kann verschiedene Lagen einnehmen. Deshalb ist vor dem Eingriff in jedem Fall die Darstellung des Zahnes im Röntgenbild erforderlich. Dieser Zahn sollte entfernt werden, da sich Zysten um den Zahn bilden können, die die Wurzeln der Nachbarzähne schädigen können

Operatives Vorgehen

In der Regel wird die Entfernung der Weisheitszähne in **örtlicher Betäubung** durchgeführt aber auch auf Wunsch des Patienten in **Vollnarkose**. Vor jedem Eingriff erfolgt durch Dr. Dr. C. Hoffmann oder Dr. Dr. U. Bötzel eine individuelle Aufklärung anhand des Röntgenbildes. Bei dem Eingriff wird die Schleimhaut zurückgeschoben und etwas Kochen abgetragen bis der Zahn sichtbar ist. Dann entfernt man ihn mit einer Zange oder einem Hebelinstrument. Mit einigen Nähten verschließt man das Zahnfleisch, damit das Gewebe schnell heilen kann. In bestimmten Fällen ist es nötig, den Zahn zunächst zu teilen, um ihn schonender zu entfernen.

Mögliche Reaktionen nach der Operation

- Auftreten einer Schwellung bis zum dritten Tag im Bereich der Wange
- Nachblutung
- Wundheilungsstörungen
- Erschwerte Mundöffnung
- Auftreten eines Hämatoms (blauer Fleck) im Bereich der Wange
- Schmerzen

Nach der Operation bekommen Sie von uns ein Rezept mit Schmerzmittel, ggf. eine Krankmeldung und Verhaltensempfehlungen in schriftlicher Form.